

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 23/0540</b>
<b>701 - Fachbereich Abfall und Verwaltung</b>			<b>Datum: 28.11.2023</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Ohde, Jens</b>	<b>Tel.:-175</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Zuständigkeit</b>
<b>Umweltausschuss</b>	<b>06.12.2023</b>	<b>Anhörung</b>

## Beantwortung der Anfrage der SPD Fraktion zur Vermüllung der Wertstoff-Container

Antworten auf die Fragen der SPD-Fraktion zur Vermüllung der Wertstoff-Container

1. Wie stellt sich der Bestand an städtischen Wertstoffcontainern im Stadtgebiet dar? Welche Standorte mit welchen der gesammelten Wertstoffarten gibt es? Gibt es Informationen zu den Wertstoffcontainern im privaten Bereich (z.B. Parkplätze der Diskounter-Märkte)? Wenn ja, um wie viele Standorte handelt es sich? Welche Wertstoffarten werden an den privaten Standorten gesammelt?

### Antwort der Verwaltung:

Aktuell befinden sich 23 Wertstoffinseln im Stadtgebiet.

<b>Wertstoffinseln in der Stadt Norderstedt</b>					
	<b>Standort</b>	<b>PPK</b>	<b>Glas</b>	<b>Textilien</b>	<b>Elektro-Altg.</b>
1	Falkenbergstraße	18	12	7	1
2	Parkplatz Famila Getränke / Futterhaus		4		
3	Langenharmer Weg / Parkplatz "Der Durstberater"		2		
4	Harcquesheyde / ggü. Haus-Nr. 96	10	12	6	1
5	Johann-Hinrich-Wichern-Straße	2	2		
6	Bahnhofstraße / Ecke Distelweg	5	4	4	1
7	Waldstraße / Ecke Falkenkamp	6	4	4	
8	Friedrichsgaber Weg / Feuerwehrmuseum		2		
9	Rathausallee / Höhe Haus-Nr. 103	6	4	2	
10	Heidbergstraße / Wendehammer Grundschule	2	4	1	
11	Forstweg	1	2		
12	Coppernicusstraße / ggü. Schule	6	8	2	1
13	Lütjenmoor / ggü. Haus-Nr. 15	3	4	1	
14	Ulzburger Straße / ggü. Haus-Nr. 24	4	4	2	
15	Ochsenzoller Straße / Parkplatz	4	4	2	
16	Scharpenmoor		2		
17	Ohechaussee / Ecke Hempberg Dinova leeren	3	4	1	
18	Tarpenbekstraße / Beckwisch		2		
19	Rugenbarg Parkplatz EDEKA		2		
20	Am Böhmerwald / Schulzentrum Süd	6	6	4	1
21	Segeberger Chaussee / Ecke Kielort	8	4	4	
22	Mittelstraße / Wendehammer Haus-Nr. 18 a+b	3	2	2	
23	Hummelsbüttler Steindamm	6	2	3	
24	Glasmoorstraße		2		

Sachbearbeitung	Fachbereichs-leitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei Beschlüssen mit finanziellen Auswirkungen: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	----------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

Wertstoff-Container auf privaten Flächen werden nicht systematisch gemeldet oder erfasst. Auf den Flächen, die zufällig im Amt 70 bekannt sind, stehen Altkleidercontainer

2. Wie häufig werden dem Betriebsamt Norderstedt Beschwerden über die Ablagerung von Müll an den Sammelstandorten gemeldet? Wie häufig werden die Containerstellplätze von illegalen Müllablagerungen gereinigt? Welche geschätzten Kosten entstehen dem Betriebsamt durch diese Reinigungstätigkeiten und wer trägt die Kosten für die Entsorgung der Ablagerungen?

**Antwort der Verwaltung:**

Eine Auswertung, welche Zahl der Reklamationen sich auf Wertstoffinseln bezieht, ist nicht bzw. nicht ohne großen Aufwand möglich.

Die Wertstoffinseln werden täglich (Montags bis Freitags) gereinigt. Die subjektive Einschätzung der Stadtreinigung ist, dass die Inseln vorwiegend am Wochenende mit illegalen Ablagerungen verschmutzt wird. Die Kosten für Personaleinsatz, Fahrzeugeinsatz und Entsorgung liegen bei 165.000 € jährlich.

Die Stadt Norderstedt ist für die Sammlung und Verwertung von Alttextilien, Elektro-Artgeräte und PPK zuständig und muss daher auch die Kosten der mit dieser Sammlung in Zusammenhang stehenden Beseitigung von Verunreinigungen tragen. Die Dualen Systeme sind für die Sammlung und Verwertung von Verpackungen zuständig. Sie tragen einen Teil der Kosten für die Beseitigung von Verunreinigungen (Glas und Verpackungspapier) auf Wertstoffinseln mit. Die Kostenbeteiligung erfolgt pauschal über die sogenannten Nebenentgelte und liegen bei 0,75 € pro Einwohner.

Die Kostenbeteiligung der dualen Systeme beträgt pro Jahr rd. 60.000 €

3. Gibt es dabei ein „Muster“, welche Stellplätze besonders von Ablagerungen betroffen sind?

**Antwort der Verwaltung:**

Die besonders betroffenen Standorte sind Falkenberg Straße, Harkesheyde und Hummelsbüttler Steindamm. Es sind große Standorte mit wenig sozialer Kontrolle an viel befahrenen Straße oder schlecht einsehbar.

Im Übrigen ist kein Muster erkennbar.

4. Wer ist für das Recycling der an den Wertstoffinseln gesammelten Wertstoffe verantwortlich? Gibt es Aussagen über die Mengenentwicklung und die Qualität der gesammelten Wertstoffe? Welchen Beitrag leisten die privaten Verwerter zur Reinigung der Wertstoffinseln?

**Antwort der Verwaltung:**

Siehe auch Antwort zu Frage 2.

Die PPK-Menge insgesamt entwickelt sich seit 2015 wie folgt:

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
7.446,42	7.597,80	7.540,64	6.635,73	6.747,44	6.348,66	6.292,87	6.101,20

Die PPK-Menge in Depotcontainern macht davon 1/3 aus.

Die Altglasmenge schwankt generell insbesondere mit der Zahl der Abfuhrtage:

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1.701,12	1.517,66	1.598,00	1.519,98	1.699,00	1.741,76	1.727,62	1.590,48

5. Welche alternativen Konzepte in der kommunalen Abfallwirtschaft (z.B. Kreis Segeberg bzw. anderen Abfallverbände) zur Abgabe von Wertstoffen sind bekannt, die eine rechtswidrige Ablage von Abfall und Sperrmüll reduzieren und eine gleichzeitige Entsorgung in der Natur verhindern?

**Antwort der Verwaltung:**

Depotcontainer-Standorte sind als dezentrales Bringsystem in der gesamten Bundesrepublik „state of the art“. Die Standorte haben unterschiedliche Ausstattungsqualitäten. Norderstedt ist im oberen Drittel der Qualitätsskala.

Der Kreis Segeberg hat vor einigen Jahren in den Städten und Gemeinden die PPK-Depot-Container aufgelöst. Es stehen jetzt nur noch Glascontainer. Mit dieser Maßnahme haben sich rechtswidrige Ablagerungen an den Standorten reduziert. Allerdings ist damit auch das Angebot der Entsorgung für die Bürger\*innen verschwunden.

Für die Beantwortung der Frage nach alternativen Konzepten zur Reduzierung von Littering möchten wir auf die Mitteilungsvorlage für die Sitzung des Umweltausschusses am 6.12.2023 verweisen.

6. Einige Gemeinden im Kreis Segeberg (z.B. Leezen) haben beschlossen, wegen der Vermüllung Containerplätze für Altpapier nicht weiter zu behalten. Die Altpapiersammlung erfolgt hier über private Entsorger mittels blauer Tonne in den Privathaushalten. Hier lassen sich mit Anschlussquoten von über 90% hohe Recycling-Werte erreichen. Wie bewertet die Stadtverwaltung eine solche Umstellung der Wertstoffeffassung vom Bring- auf das Hol-System?

**Antwort der Verwaltung:**

In den letzten Jahren ist die Menge an Altpapier gemessen am Gewicht zurückgegangen und das Volumen angestiegen. Die Zusammensetzung der PPK-Fraktion hat sich gewandelt und wandelt sich weiter. Der Anteil graphischer Papiere (Zeitungen und Zeitschriften) ist von rd. 60% auf 45% gesunken. Der „braune“ Anteil der PPK-Fraktion liegt jetzt bei rd. 50%. Zugleich werden die Transportverpackungen auch aus dem Internethandel immer größer und stabiler. Sie passen nur nach aufwendiger Zerkleinerung in die „Blaue Tonne“ vor der Haustür. Die Wertstoffinseln sind hier Angebot.

Der Anschlussgrad an die Blaue Tonne beträgt bereits jetzt 90%.

Die Verwaltung glaubt nicht, dass die Abschaffung der Wertstoffinseln die richtige Maßnahme zur Reduzierung von Littering ist.